

INHALT

VORWORT.	9
Textnachweise	14

GERUNDETER AUFGANG

I. ONTOLOGISCH-SAPIENTIALES DENKEN	17
I. Meditatio	18
1. <i>Koordinaten liebenden Erkennens: Einheit und Differenz</i>	18
2. <i>Koordinaten der Weisheit: Gegenwart und Erscheinung</i>	21
II. Geschichte	25
1. <i>Koordinaten griechischer Weisheit: Rätsel und Klarheit.</i>	25
2. <i>Alttestamentliche Weisheit: Gegenwart und Entzug</i>	29
3. <i>Krise und Erstehung der Weisheit: Logos und Kreuz</i>	32
4. <i>Übergang zur weisheitlichen Theologie: Mysterium und Symbol</i>	36
III. Typologie.	37
1. <i>Primat der Gesamtschau</i>	37
2. <i>Primat des Mysteriums</i>	40
3. <i>Primat des Mystischen</i>	42
4. <i>Primat des Theandrischen</i>	44
5. <i>Primat des Ontologischen</i>	46
6. <i>Primat der Indifferenz</i>	47
7. <i>Primat der Mystagogie</i>	49
8. <i>Primat des Pneumatischen</i>	50
IV. Hermeneutik	52
1. <i>Locus theologicus: Der Zirkel.</i>	52
2. <i>Perspektive: Der symbolische Raum.</i>	53
3. <i>Reflexio: Der transzendente Rückgang</i>	54
4. <i>Verwindung: Der transzendental-geschichtliche Vorgang.</i>	55
5. <i>Grundgesetz: Zirkularität und Polarität.</i>	55
6. <i>Prinzip: Reductio in mysterium</i>	58
7. <i>Verweis: Die Überlieferung</i>	59
8. <i>Kriterium: Der nexus mysteriorum</i>	59
9. <i>Unterscheidung der Geister: Die Gnosis</i>	60
V. Epistemologie	62
1. <i>Jenseits der Einzelwissenschaften: Der integrale Charakter.</i>	63
2. <i>Jenseits des intellectus: Der spirituelle Charakter.</i>	64
3. <i>Jenseits der scientia: Der mystagogische Charakter</i>	66
4. <i>Jenseits des Fideismus: Der philosophische Charakter</i>	68
VI. Eristik	70
1. <i>Widerspruch: Christliche Theologie?</i>	70
2. <i>Einspruch: Der Primat der Unvordenklichkeit des Sapientialen</i>	74
VII. Abgesang	77

PREKÄRER DURCHGANG

II. TRANSZENDENTALES DENKEN — DENKEN DER TRANSZENDENTALITÄT	81
I. Kritische Reduktion: Differenzierte Vernunft	82
1. <i>Die kopernikanische Wende des Denkens</i>	82
2. <i>Selbstkritisches Vorgehen der Vernunft</i>	86
3. <i>Transzendente Vernunft als Denkexperiment</i>	90
4. <i>Experimentelle Vernunft als Vollzug von Freiheit</i>	96
5. <i>Freiheit und Gottesgedanke in geschichtlicher Zweideutigkeit</i>	100
6. <i>Gott und die geschichtliche Religion</i>	106
7. <i>Die geschichtliche Religion und die Moralphilosophie</i>	116
8. <i>Von der philosophischen zur christlichen Theologie</i>	121
9. <i>Prekärer Übergang: Vom Glauben zum Verstehen gelebter Freiheit</i>	124
II. Vorgang der Freiheit: Gegenwart des Geistes	129
1. <i>Die trl. Bedeutung des christlichen Mysteriums: Freiheit als Berufung</i>	129
2. <i>Kritische Sichtung des trl. Denkens: Freiheit ohne Ruf?</i>	140
3. <i>Theologisch-symbolische Verwindung trl. Denkens: Freiheit und Geist</i>	150
4. <i>Geist in symbolisch-korreflexiver Vernunft: Inspiration</i>	171
5. <i>Trl. Denken als Zwischenspiel von Philosophie und Theologie</i>	180
6. <i>Nachgedanken</i>	184
Literaturverzeichnis	186
1. <i>Wichtige Literatur zu Kant</i>	186
2. <i>Zu Rahner</i>	187
3. <i>Zum Thema Erbschuld und Erwählung/Berufung</i>	187
4. <i>Zum Thema Inspiration</i>	188
III. BE-GEGNENDES DENKEN — DENKEN DER BEGEGNUNG.	189
I. Jüdisches Denken: Die offene Wunde.	191
1. <i>Jüdischer Glaube: Thora und Leben</i>	191
2. <i>Jüdisches Denken: Befremdete Aufmerksamkeit</i>	197
3. <i>Jüdische Theologie: Einspruch und Erlösung</i>	214
4. <i>Verschämtes Ritardando: Wechsel- und Übergang</i>	232
a) <i>Wechselgang der Kritik</i>	232
b) <i>Übergang: Möglichkeit christlicher Theologie?</i>	237
II. Stigmata christlicher Theologie: Wahrheit im Gegenlicht	243
1. <i>Theologie als Nachvollzug des Kreuzes unter dem Kreuz</i>	243
2. <i>Theologie als Vollzug des Geistes im Geist</i>	255
3. <i>Theologie als Sprachgeschehen: Zeugnis, Wort, Name</i>	262
a) <i>Struktur</i>	263
b) <i>Dynamik</i>	263
c) <i>Deutungen</i>	265
d) <i>Reflexion</i>	267
e) <i>Bedenken: Theologie und Zeugnis</i>	269
f) <i>Offener Beschluß</i>	270
4. <i>Theologie in offener Gegenwart: Israel und Kirche</i>	272
5. <i>Nachgedanken</i>	285
Bibliographische Notiz	288

IV. VOM DIALEKTISCHEN ZUM POLAREN DENKEN	291
I. Überdachtes Christentum	291
II. Christentum als Denkweg	298
1. <i>Absolute Logik des Absoluten: der Vorgang innertrinitarischen Denkens</i>	298
2. <i>Absolvierende Logik des Absoluten: Fortgang zur Welt</i>	308
3. <i>Die Kehre zur konkreten Freiheit: Logik der Inkarnation</i>	314
4. <i>Die Kehre als Tod und Erstehung im Geist: Logik des Kreuzes</i>	319
III. Begriffenes Christentum und Christentum als Inbegriff: Theologie	328
1. <i>Bewußtsein als Kehre: Vom Phänomen zum Logos</i>	328
2. <i>Die Doppelkehre zwischen Begriff und Vorstellung</i>	331
3. <i>Theologie als Dialektik oder die Dialektik der Theologie: Vom Begriff zum Geist</i>	344
4. <i>Geist und Geschichte: Aporien des Denkens</i>	360
Hegel-Bibliographie	368

OFFENER ABGANG

V. SYMBOLISCHES DENKEN — DENKEN DES SYMBOLS: MÖNCHTUM UND PHILOSOPHIE.	373
I. Der Mensch als schöpferischer Symbolvorgang	374
1. <i>Symbolisierung als Vorgang der Selbsterwirkung von Freiheit</i>	374
2. <i>Symbolisierung als Wahrnehmungsvorgang</i>	375
3. <i>Symbolisierung als interpersonalen Aufgang von Welt</i>	377
4. <i>Symbol als verfremdeter Aufgang von Welt</i>	379
5. <i>Der Symbolisierungsvorgang als Symbol</i>	382
II. Der Mensch als reflektierendes Symbol	387
1. <i>Wahrgenommene Freiheit als Symbol: empfangene Absolutheit</i>	387
2. <i>Interpersonales Weltgeschehen als Symbol: gewährtes Mitsammen</i>	389
3. <i>Entfremdung als Symbol: auferlegte Relativität</i>	391
4. <i>Verweis als Symbol: bedachte Liturgie</i>	393
5. <i>Scheitern als Symbol: dargelebtes Pascha</i>	395
6. <i>Autonomie als Symbol: befreiende Heteronomie</i>	396
7. <i>Heteronomie als Symbol: gefreite Autonomie</i>	398
VI. ERFAHRENES DENKEN — DENKEN DER ERFAHRUNG: ALLTAG UND PHILOSOPHIE.	401
I. Von der Erfahrung zum Denken: Denken der Erfahrung	402
II. Vom Denken zur Erfahrung: erfahrendes Denken	410
VII. PERSPEKTIVISCHES DENKEN — DENKEN DER PERSPEKTIVE: ÄSTHETIK UND PHILOSOPHIE	419
I. Genese und Kairologie: Die wurmstichige Moderne	420
II. Koordinaten postmoderner Mentalität: Kontingenz und Perspektive	428
1. <i>Das Nein: der Sinnbruch als Sinn</i>	428

2. <i>Bejahung der Kontingenz</i>	430
3. <i>Freies Denken der Freiheit</i>	431
4. <i>Plurales Denken der Pluralität</i>	431
5. <i>Ästhetisches Denken</i>	432
6. <i>Sinn für Sinnlichkeit</i>	434
7. <i>Phänomenologie der Phänomene</i>	435
8. <i>Kunst der Übersetzung: Transversale Vernunft</i>	436
9. <i>Hermeneutische Vernunft</i>	436
10. <i>Sinn für Wandlung und Steigerung</i>	438
11. <i>Denken der Kehre und Genese</i>	439
12. <i>Der Sinn für den Anderen: Gerechtigkeit</i>	439
13. <i>Der Sinn für den Möglichkeitssinn</i>	441
14. <i>Denken als Essay</i>	442
III. <i>Christentum und Postmoderne: Eine kritische Nachlese</i>	443
1. <i>Das Nichts und der schöpferische Bruch: der Tod Gottes als Aufgang</i>	444
2. <i>Christentum als Passion und Passagenwerk</i>	446
3. <i>Christentum als Vorgang der Freiheit</i>	447
4. <i>Christentum als Phänomen</i>	448
5. <i>Christentum als Motiv von Erzählung</i>	449
6. <i>Christentum als ästhetisches Motiv</i>	451
7. <i>Christentum als Willensmotiv und freie Zugabe</i>	452
8. <i>Christentum als Motiv der Auslegung</i>	454
9. <i>Exkurs: Gefühl und Hermeneutik bei Schleiermacher</i>	455
10. <i>Christentum als Symbolgeschehen</i>	457
11. <i>Christentum als Praxis</i>	458
12. <i>Christentum als Unmöglichkeit und Kehre</i>	459
13. <i>Christentum als dauernde Kehre zur Wahrheit</i>	460
14. <i>Wahrheit und Stil: Christentum als Stilgebärde</i>	464
15. <i>Wahrheit und Gerechtigkeit: Christentum als Realisierung</i>	465
16. <i>Christentum in der Ausständigkeit Gottes</i>	466
17. <i>Christentum als offene Theo-logie</i>	468
Literatur	470
1. <i>Philosophisches zur Postmoderne</i>	470
2. <i>Theologische Literatur</i>	471

EPILOGE

I. DIE THEOLOGIE VOR DEM GERICHT DER PHILOSOPHIE	475
1. <i>Transzendentes Denken</i>	476
2. <i>Be-gnendes (jüdisches) Denken</i>	479
3. <i>Dialektisches Denken</i>	482
4. <i>Erfahrenes Denken</i>	486
5. <i>Retrospektive</i>	489
II. WEISHEITLICHER AUSBLICK: VON ZEITENBRUCH UND LEBENSWENDE	491

REGISTER

PERSONEN	505
MOTIVE	509